

Inhalt:

1. Auszeichnung des IKMZ Cottbus als „Bibliothek des Jahres“ in allen Medien
2. Rundfunkgebühren für PCs in Bibliotheken
3. Dienstleistungsmarkt für Bibliotheken bei 3. Leipziger Kongress
4. DBV übernimmt Schirmherrschaft für deutschlandweite Studie der HdM Stuttgart
5. Nationaler Vorlesetag am 17. November 2006
6. Stuttgarter Vorleseprojekt mit dem Deutschen Vorlesepreis ausgezeichnet
7. Fragen Sie Hamburger Bibliotheken! - Die neue Auskunft von Hamburgs Bibliotheken für Hamburg
8. Nürnberg: Medienkoffer mit Vorlesetipps und mehrsprachigen Bilderbüchern
9. Puk Schwerpunkt: Verkauf von Kulturgütern aus öffentlichen Museen und Bibliotheken
10. Ausschreibung: Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung 2007
11. Aufruf zur Beteiligung an Jahr der Geisteswissenschaften 2007
12. Vorbereitung der DBV-Vorstandswahlen 2007
13. „Wer liest, gewinnt“ bei Deutscher Jugendbuchpreisverleihung
14. Kulturelle Vielfalt und Bildung für nachhaltige Entwicklung
15. Das Wort zur Bibliothek

1. Auszeichnung des IKMZ Cottbus als „Bibliothek des Jahres“ in allen Medien

Am 24. Oktober wurde in Cottbus die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“ an die Universitätsbibliothek im Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum für ihr zukunftsweisendes, integriertes Konzept zur Informationsversorgung verliehen. Die Feierlichkeiten fanden in Anwesenheit von Ministerpräsident Matthias Platzeck statt. Die Preisverleihung fand reges Interesse auch in allen überregionalen Medien. Impressionen der Feier, einige der Reden sowie eine kleine Auswahl der Medienberichte können auf der DBV Website nachgelesen werden. Die nächste Ausschreibung des einzigen nationalen Bibliothekspreises, der vom Deutschen Bibliotheksverband vergeben und von der Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius gestiftet wird, erfolgt im Januar 2007 mit Einsendeschluss 31. März 2007.

Weitere Informationen:

<http://www.bibliotheksverband.de/bibliothekdesjahres/>

2. Rundfunkgebühren für PCs in Bibliotheken

Anfang Oktober 2006 hatte sich die Vorsitzende des DBV mit einem Schreiben an alle Ministerpräsidenten gewandt, um die Position des Schleswig-Holsteinischen Ministerpräsidenten ausdrücklich zu unterstützen, keine Erhöhung der Rundfunkgebühren

zum 1. Januar 2007 vorzunehmen und das Moratorium bis 2009 zu verlängern. Sie hatte ebenfalls gefordert, dass Öffentliche Bibliotheken und Hochschulen generell, genauso wie schon allgemein bildende Schulen, von der Gebührenpflicht befreit werden sollten. Am 19. Oktober 2006 haben die Ministerpräsidenten jedoch beschlossen, dass ab 2007 für Internet-PCs eine Rundfunkgebühr zu bezahlen ist. Dies aber nur dann, wenn bisher noch kein Radio oder Fernseher angemeldet war. Wenn eine Bibliothek also bereits monatlich GEZ-Gebühren zahlt, weil sie einen Radio- und/oder TV-Empfänger besitzt, so ändert sich für sie nichts. Sollte sie dagegen bisher keine GEZ-Gebühr entrichten, so muss sie ab 2007 zumindest 5,20 Euro für ihre Internet-PCs bezahlen.

Die DBV-Rechtskommission wird hierzu demnächst eine ausführliche Stellungnahme veröffentlichen.

3. Dienstleistungsmarkt für Bibliotheken bei 3. Leipziger Kongress

Nach dem erfolgreichen Markt auf dem Bibliothekartag in Dresden 2006 richtet die Dienstleistungskommission des DBV auch auf dem Bibliothekskongress in Leipzig vom 19. bis 22.3.2007 wiederum den „Dienstleistungsmarkt für Bibliotheken“ aus.

Es werden ca. 30 Stände mit unterschiedlichen Standgrößen zur Verfügung stehen. Von 1m mit Stellwand als Posterpräsentation bis zu einer Breite von 3m und 2 m Tiefe. Ort wird die Eingangsebene des Congress Centers Leipzig sein. Es wird Teilnehmern und Vortragenden die Möglichkeit geboten, sich mit ihrer Bibliothek und ihrem besonderen Service / Dienstleistungsangebot in „stressfreier“ Atmosphäre einem breiten, interessierten Fachpublikum mit ihrer Einrichtung oder ihrem Projekt vorzustellen. Es besteht die Möglichkeit sich mit Postern zu präsentieren, Broschüren, Informationsmaterial, PowerPoint Präsentationen etc. vorzulegen und mit Kollegen und Kolleginnen darüber zu diskutieren oder Online-Materialien, Plattformen, oder Portale live vorzuführen.

Wer Interesse hat, diese Form der Präsentation innerhalb des Bibliothekskongresses mit einem eigenen Stand zu unterstützen und zu gestalten, kann sich bis zum 30. November 2006 per E-Mail anmelden. Teilnahmeberechtigt sind öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken mit ihren Projekten und Kooperationen. Sollten mehr Anmeldungen eingehen als Stände zur Verfügung stehen, behält sich die Dienstleistungskommission das Recht der Auswahl vor.

Ausführlichere Informationen erhalten Sie von
Wolfgang Tiedtke, Dienstleistungskommission des DBV
Email: wolfgang.tiedtke@buecherhallen.de

4. DBV übernimmt Schirmherrschaft für deutschlandweite Studie der HdM Stuttgart

Im Forschungsschwerpunkt „Bibliotheksmanagement, Evaluation und Organisationsentwicklung“ an der Hochschule der Medien Stuttgart wird in den kommenden Monaten mit Beteiligung von Diplomandinnen des Studiengangs Bibliotheks- und Medienmanagement eine bundesweite Untersuchung zu Einsatz und

Verbreitung von Management-Instrumenten in Bibliotheken durchgeführt.

Die Reform der öffentlichen Verwaltung einerseits und die zunehmende Ressourcenknappheit andererseits, sind in wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken die Triebfedern des Einsatzes betriebswirtschaftlicher Management-Instrumente. Bisher liegen jedoch über Einsatz und Verbreitung dieser Instrumente nur vereinzelte Erfahrungsberichte vor. In einer Bestandsaufnahme sollen deshalb Erkenntnisse über die inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte der Reformbestrebungen in Bibliotheken gewonnen, aber auch Aussagen über künftige Entwicklungspotenziale möglich werden.

Die telefonischen Erstkontakte mit repräsentativ ausgewählten Bibliotheken verschiedenen Typs werden im November und Dezember 2006 stattfinden. Es ist geplant, die Ergebnisse der Studie im Frühjahr 2007 zu publizieren. Der Deutsche Bibliotheksverband hat die Schirmherrschaft für dieses Vorhaben übernommen und bittet die ausgewählten Bibliotheken, sich an der Befragung aktiv zu beteiligen.

Weitere Informationen:

Prof. Cornelia Vonhof: vonhof@hdm-stuttgart.de

Prof. Sebastian Mundt: mundt@hdm-stuttgart.de

http://www.hdm-stuttgart.de/forschung/institute/Bibliotheksmanagement/Bibliotheksmanagement_index.html

5. Nationaler Vorlesetag am 17. November 2006

Initiiert von der Stiftung Lesen und der Wochenzeitung „Die Zeit“ findet am 17. November zum dritten Mal der Nationale Vorlesetag statt. Das Motto „Wir lesen vor – überall & jederzeit“ in ganz Deutschland soll wieder in die Tat umgesetzt werden: der Vorlesetag „Große für Kleine“ lädt Prominente, Politiker, ältere Schüler und Lesebegeisterte jeden Alters herzlich dazu ein, bundesweit Kindern vorzulesen. Interessenten können sich auf der Website eintragen und Informationsmaterialien anfordern. Für Bibliotheken wurden Service-Materialien zusammengestellt, die die Organisation der Veranstaltung erleichtern sollen. Die Plakate wurden an alle DBV-Mitglieder versandt.

Weitere Informationen:

www.wirlesenvor.de

6. Stuttgarter Vorleseprojekt mit dem Deutschen Vorlesepreis ausgezeichnet

Auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse wurde das Stuttgarter Vorleseprojekt mit dem Deutschen Vorlesepreis in der Kategorie „Bester Beitrag zur Integration“ ausgezeichnet.

Das Stuttgarter Vorleseprojekt wurde vor vier Jahren von der Stadtbücherei Stuttgart in

Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Literaturhaus und dem Jugendamt initiiert, wird heute von dem Verein Leseohren e.V. koordiniert, dessen Geschäftsstelle in der Stadtbücherei Stuttgart angesiedelt ist und dessen Vorsitzende Karin Rösler, die Leiterin des Fachbereichs Kinderbibliotheken in der Stadtbücherei, ist. Die Vorlesepaten lesen in den Stuttgarter Büchereien und den Kindergärten. Inzwischen gehören zum Verein auch Lesepaten in den Schulen in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt. Der Verein wird von verschiedenen Stuttgarter Stiftungen und dem Förderverein Kinderfreundliches Stuttgart unterstützt.

Der Verein Leseohren e.V. hat sich an dem LESENETZ Baden-Württemberg beteiligt mit einem Projekt „Ich bau Dir eine Lesebrücke“, in dem mehrsprachiges Vorlesen erfolgreich erprobt wurde.

Weitere Informationen:

www.derdeutschevorlesepreis.de

7. Fragen Sie Hamburger Bibliotheken! - Die neue Auskunft von Hamburgs Bibliotheken für Hamburg

Erstmals tun sich die großen Hamburger Bibliotheken zusammen und stellen ihr Wissen in dem Email-gestützten Auskunftverbund „Fragen Sie Hamburger Bibliotheken“ allen Hamburgerinnen und Hamburgern zur Verfügung. Einfach eine Startseite der teilnehmenden Bibliotheken aufrufen - das Logo „Fragen Sie Hamburger Bibliotheken“ anklicken - die Frage in das Formular eintragen – absenden. Der Vorgang landet in einem E-Mail-Auskunftssystem (Ticketsystem), das an der TUB HH gehostet wird. Die Antworten erarbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der teilnehmenden Bibliotheken. Die Nutzer erhalten im Regelfall innerhalb von drei Tagen eine kompetente Antwort, die immer auch „Hilfe zur Selbsthilfe“ für die jeweilige Recherche gibt. „Fragen Sie Hamburger Bibliotheken“ steht nicht nur eingeschriebenen Bibliothekskunden zur Verfügung, sondern allen Hamburgerinnen und Hamburgern.

Weitere Informationen:

<http://www.buecherhallen.de>

8. Nürnberg: Medienkoffer mit Vorlesetipps und mehrsprachigen Bilderbüchern

Am 24. Oktober übergab Günther Riedel, Vorstandsvorsitzender der Nürnberger Versicherungsgruppe 24 Medienkoffer an Eva Homrighausen, Direktorin der Stadtbibliothek und Reiner Pröbß, berufsmäßiger Stadtrat für Jugend, Familie und Soziales. Mit der Vergabe des 2. Nachhaltigkeitspreises würdigte die Stadt Nürnberg im Jahr 2005 das vielfältige Engagement der Nürnberger Versicherungsgruppe im sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Stadt. Mit der Aufstockung des Preisgeldes aus dem "Nachhaltigkeitspreis 2005" auf 3.000 Euro ermöglicht es die Nürnberger Versicherungsgruppe der Stadtbibliothek, 24 Medienkoffer mit Vorlesetipps und mehrsprachigen Bilderbüchern zur Ausleihe an Kindergärten anzuschaffen. Die Koffer enthalten die beliebtesten Vorlese- und Bilderbücher, Vorlesetipps, "Entdeckungsreisen" mit Material zur interkulturellen Erziehung und eine

Bilderbuch-Geschichte, die es in 18 verschiedenen Fremdsprachen-Fassungen gibt. Dieses Buch können die Kinder auch mit nach Hause nehmen und sich von ihren Eltern mal in ihrer Muttersprache, mal in Deutsch vorlesen lassen.

Das Projekt läuft in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, dem Bündnis für Familie und "Spiki" (Sprachförderung in Kindertagesstätten). Es soll dazu beitragen, die Bildungsqualität in den Kindertagesstätten zu fördern.

Weitere Informationen:

Annette Lorenz, Stadtbibliothek, Telefon 231-5437 oder
Martina Haag, Bündnis für Familie, Telefon 231-7695

9. Puk Schwerpunkt: Verkauf von Kulturgütern aus öffentlichen Museen und Bibliotheken

Die November/Dezember Ausgabe von politik und kultur, der Zeitung des Deutschen Kulturrates mit dem Schwerpunkt „Verkauf von Kulturgütern aus öffentlichen Museen und Bibliotheken“ ist erschienen. Verfasser der Artikeln sind neben anderen Wolfgang Klose, Vorsitzender der Badischen Bibliotheksgesellschaft, Eva Effertz, Referentin in der Gruppe Wissenschaftliche Literaturversorgungs -und Informationssysteme der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Claudia Lux, Vorsitzende des DBV, die unter dem Titel: „Eine Absicht und die Folgen - Zur Idee des Verkaufs der Badischen Handschriften“ die Verkaufspläne kommentiert.

Die Print-Ausgabe ist erhältlich in Bahnhofsbuchhandlungen und Kiosken, kostenloses Download ist über die Website möglich.

Weitere Informationen:

<http://www.kulturrat.de/puk/puk06-06.pdf>

10. Ausschreibung: Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung 2007

Zum sechsten Mal schreibt das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE) den „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung“ aus. Für das Jahr 2007 ruft das DIE unter dem Motto „Aus Geschichte lernen“ Projekte und Initiativen mit historischem Bezug zur Bewerbung auf. Bewerbungsschluss ist der 30. April 2007.

Unter dem Motto „Aus Geschichte lernen“ ist das Spektrum der Themen breit gefächert: Projekte, in denen Zeitzeugen auf innovative Art eingebunden sind, kommen für eine Bewerbung ebenso in Frage wie didaktische Modelle, die das Lernen an historischen Orten auf innovative Weise verwirklichen. Eine Liste mit weiteren Beispielen findet sich in den Bewerbungsunterlagen, die auf der DIE Website abgerufen werden können.

Um den Preis können sich Bildungseinrichtungen jeder Art sowie Organisationen, Betriebe oder Initiativen bewerben. Der „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung“ wurde 1997 ins Leben gerufen und war der erste seiner Art. Ziel

des Preises ist es, neuartige und viel versprechende Ansätze publik zu machen und einer breiten Öffentlichkeit zur Diskussion zu stellen.

Weitere Informationen:

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)
massing@die-bonn.de
<http://www.die-bonn.de/portrait/innovationspreis/>

11. Aufruf zur Beteiligung an Jahr der Geisteswissenschaften 2007

Die Reihe der Wissenschaftsjahre (zurzeit: Informatikjahr) wird in 2007 mit dem Jahr der Geisteswissenschaften fortgesetzt. Ziel der Wissenschaftsjahre ist es, Wissenschaft für alle zugänglich zu machen, das Interesse der Öffentlichkeit an Wissenschaft zu verstärken und junge Menschen für wissenschaftliche Themen zu begeistern.

Die DBV-Vorsitzende hat in zwei Gesprächen mit Vertretern des zuständigen Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Beteiligung von Bibliotheken an dieser Aktion besprochen und konkretisiert. Alle Bibliotheken haben jetzt die Möglichkeit, sich mit passenden Veranstaltungen an dem Jahr der Geisteswissenschaften zu beteiligen. Obwohl das Jahr der Geisteswissenschaften offiziell erst ab dem 25. Januar beginnt, sollten bereits jetzt geplante Veranstaltungen an die DBV-Geschäftsstelle gemeldet werden zur Weiterleitung an die Projektstelle im BMBF. Damit soll ermöglicht werden, dass die Projektstelle aus den Meldungen die passenden Veranstaltungen rechtzeitig auswählen kann.

Jede Bibliothek ist eingeladen, der DBV-Geschäftsstelle eine Veranstaltung zu benennen und sehr knapp zu beschreiben, die zum Thema „Geisteswissenschaften“ passen könnte. Gedacht ist an eine große Breite von möglichen Veranstaltungsformen (Vortrag, Ausstellung etc.), um die Vielfalt der Angebote darzustellen. Gewünscht sind vor allem ungewöhnliche Ideen und Formate. Ausgewählte Veranstaltungen werden in den offiziellen Terminkalender übernommen. Leider stehen keine Fördermittel für die Veranstaltungen zur Verfügung. Bitte melden Sie Ihre Ideen jetzt an:
dbv@bibliotheksverband.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/de/1758.php>

12. Vorbereitung der DBV-Vorstandswahlen 2007

Noch bis 1. Dezember haben alle DBV-Mitglieder die Gelegenheit, weitere Kandidaten für die kommenden Vorstandswahlen (Amtszeit 2007-2010) vorzuschlagen. Ein entsprechender Aufruf mit einer Liste der bisher vorgeschlagenen Kandidaten wurde Ende Oktober zusammen mit weiteren Unterlagen an alle wahlberechtigten DBV-Mitglieder verschickt. Ergänzungen - mit Zustimmungserklärung der benannten Kandidaten und Nennung, ob für den Bereich Öffentliche, wissenschaftliche Bibliotheken oder für den Vorsitz - bitte per Email (schlegel@bibliotheksverband.de),

Fax oder Post zu Händen von Herrn Schlegel (Wahlleiter) an die Adresse der DBV-Geschäftsstelle senden.

13. „Wer liest, gewinnt“ bei Deutscher Jugendbuchpreisverleihung

Bei der diesjährigen Verleihung des Deutschen Jugendbuchpreises am 6. Oktober auf der Frankfurter Buchmesse durch Ministerin Dr. Ursula von der Leyen sind durch das seit drei Jahren laufende Projekt „Wer liest, gewinnt“, bei dem der DBV mit dem Arbeitskreis Jugendliteratur e.V. und der „Das Telefonbuch Servicegesellschaft“ kooperiert, Bibliotheken und ihr Einsatz für die Leseförderung sehr viel sichtbar gewesen als bisher. Es wurde nicht nur der Fernseh-Kurzfilm über die Veranstaltung „Wer liest, gewinnt“ in der Stadtbibliothek Konstanz gezeigt, sondern auch mehrfach auf den großen Einsatz engagierter Bibliothekarinnen und Bibliothekare und die Bedeutung der Öffentlichen Bibliothek für die Leseförderung hingewiesen.

Großen Applaus erhielt die Preisträgerin Anja Tuckermann mit ihrer Bitte an die Familienministerin, ob sie sich nicht dafür einsetzen könnte, die Schließung weiterer Öffentlicher Bibliotheken zu verhindern und ihnen mehr Geld zur Verfügung zu stellen. Die Ministerin verwies auf die Notwendigkeit privaten Engagements durch Bürgerstiftungen u.a., was eine eher verhaltene Reaktion beim Publikum auslöste.

Weitere Informationen:

<http://www.wer-liest-gewinnt.org/>

<http://www.jugendliteratur.org/>

14. Kulturelle Vielfalt und Bildung für nachhaltige Entwicklung

In einer neu gegründeten „AG kulturelle Vielfalt und Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vertritt der DBV den Bibliotheksbereich. Am 4. Oktober fand die erste Sitzung statt, einberufen von dem Nationalkomitee der UNESCO, das mit der Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) befasst ist. Um diese Dekade konkret in Deutschland umzusetzen, wurde dort beschlossen, in jedem Jahr ein anderes Schwerpunktthema zu wählen, in 2008 wird dies „Wasser“ sein, in 2007 ist es „kulturelle Vielfalt“. Dies auch daher, weil man in 2007 mit der Ratifizierung der UNESCO Konvention „Kulturelle Vielfalt“ rechnen kann.

Bei der ersten Sitzung wurde beschlossen, dass jeder vertretene Bereich (u.a. Jugendkunstschulen, UNESCO-Schulen, Kulturpolitische Gesellschaft, Goethe-Institut u.a.) zunächst zwei, drei Projekte vorstellt, die er für gute Beispiele der Umsetzung von kultureller Vielfalt hält, und die auch mit Bildung für nachhaltige Entwicklung zu tun haben. Hinweise auf entsprechende Projekte in Bibliotheken sind generell von Interesse, und können gerne an die DBV-Geschäftsstelle gemeldet werden.

15. Das Wort zur Bibliothek

„Schon Kinder in der Vorschule sollten früh an Büchereien herangeführt werden, zumal die Bibliothek auch eine Funktion der kulturellen Integration verschiedener Kulturen erfülle. Bibliotheken als Wissensspeicher seien Orte, die „lebenslanges Lernen“ ermöglichen.“

An die Bibliothekare richtete sich Leonhards besonderer Dank. Während deren Ansehen im anglo-amerikanischen Sprachraum deutlich höher sei als hierzulande, wo Bibliothekare oft als „leicht verstaubt, immer etwas weltfremd“ gälten, habe er selten eine Berufsgruppe kennen gelernt, die sich gleichzeitig der Tradition so verbunden fühle und sich neuen Medien derart öffne.“

Aus: „Kindern mehr vorlesen“. Bildung: Zum Tag der Bibliotheken erinnert Staatssekretär Leonhard in Zwingenberg an die Bedeutung der Kulturtechnik. In: Echo-online.de vom 26.10.2006
http://www.echo-online.de/suedhessen/template_detail.php3?id=406581

Wir freuen uns über Ihre Anregungen oder Kommentare:
Deutscher Bibliotheksverband e.V.
Barbara Schleihagen
Strasse des 17. Juni 114
10623 Berlin
E-Mail: schleihagen@bibliotheksverband.de
<http://www.bibliotheksverband.de>

Hier können Sie den Newsletter des DBV abbestellen:
<http://www.bibliotheksverband.de/2005/nlarchiv/index.html>